

Dr. med. univ. Andreas Ochsenhofer
Obere Hochstraße 85b
7400 Oberwart
Tel.: 0650/3336677
Fax.: 03352/35202-15
Email: office@dr-ochsenhofer.at

Oberwart, am 24.9.2015

ABSTRACT: „Labor und Sonographie in der Flugmedizin“

Autor: Dr. Andreas Ochsenhofer

Titel: „Labor und Sonographie in der Flugmedizin: Anforderungen, Indikationen und diagnostische Empfehlungen gemäß EASA AMC and Guidance Material to PART-MED 2011/2013/2015 “

In den letzten Jahren kam es in der Flugmedizin zu einem Wandel in der Beurteilung der Flugtauglichkeit. Wurde dem hinsichtlich Labordiagnostik und Sonographie in den Acceptable Means of compliance und im Guidance Material zum PART-MED Rechnung getragen?

Der Vortrag behandelt eine Reihe von Fragen wie z.B.:

Welche Richtlinien gibt es bzgl. Laboruntersuchungen? Unterschiede zwischen den Gesetzmäßigkeiten von JAR-FCL und EASA AMC? Wie werden die Normwertgrenzen in EMPIC verarbeitet? Ist die Auswahl der Parameter tatsächlich ausreichend für die Flugtauglichkeitsbeurteilung? Diskutiert werden auch die Pitfalls der BB-Interpretierung (Korbiditäten, usw...). Die empfohlene Harndiagnostik liefert zusätzlich wertvolle Informationen. Erweiterte Harndiagnostik könnte mit Zustimmung der Probanden allerdings auch Aufschluss über etwaigen Substanzenabusus, usw.. geben. Mögliche Testverfahren werden diskutiert.

Es soll erarbeitet werden, inwieweit die Durchführung erweiterter Laborscreenings sinnvoll wäre und wenn ja, welche Parameter im Ordinationslabor überhaupt erhebbar wären (z.B.: MCV, Kreatinin, GFR, Elektrolyte, CRP, LDH, Transaminasen, TSH,...). Welchen Stellenwert hat die exakte Medikamentenanamnese versus übertriebener Laborschwemme?

Messmethoden wie Nass- und Trockenchemie, Harnstreifen (Multiparameterteststreifen eyeballing versus elektronisch/photometrischer Auswertung?) werden besprochen.

Sollte es dem AME in Abhängigkeit von Alter und Vorerkrankungen aber unabhängig von etwaigen Facharztzuweisungen gestattet sein, den Untersuchungsumfang auszuweiten? Welcher Pilot bzw. welche Medicalklasse bedarf erfahrungsgemäß einer umfangreicheren Abklärung?

Erörtert wird weiters, ob es definitive Empfehlungen hinsichtlich Durchführung sonographischer Diagnostik gibt und bei welchen Krankheitsbildern die Sonographie als rasch durchführbare Methode wichtige Informationen liefert.

(Carotis-/Vertebral-Dopplersonographie, Abdomensonographie, Schilddrüsen-Sonographie, Thoraxsonographie, Echokardiographie). Welche Mindestanforderungen sollten Geräte erfüllen?

Der Beitrag soll die Bedeutung von Labor- und Ultraschall-Diagnostik in der Flugmedizin beleuchten, erweiterte Screeningkonzepte zur Diskussion stellen und die Möglichkeiten in der Ordination aufzeigen, um einerseits dem Piloten im Bedarfsfall mit rascher Abklärung und kurzen Wegen zu begegnen, FA-Zuweisungen zu konkretisieren, dem alleinverantwortlichen AME Sicherheit in der Beurteilung zu geben und letztlich vor allem die Flugsicherheit zu erhöhen.